

DEFACTO

Der StädtliSaal muss erhalten bleiben

Mit wenigen Orten in Huttwil verbinde ich so viele Erinnerungen wie mit dem Saal im Herzen des Städtli. Es könnte zum Beispiel 1996 im zarten Alter von vier Jahren gewesen sein, als ich dort zum ersten Mal Besucher einer Veranstaltung war: Der Saal hiess noch «Mohrensaal» und der Turnverein präsentierte seine Turnervorstellung unter dem Motto «Traumberuf» auf wesentlich engerem Raum und weniger Lichteffekten als heute in der Dreifachturnhalle des Campus Perspektiven.

25 Jahre später bin ich als Präsident der Stadtmusik Huttwil eng mit dem heutigen StädtliSaal verbunden. Ich denke zurück an viele lehrreiche und spannende Probe-wochenenden, an intensive Generalproben und vor allem an wunderbare Neujahrs- und Jahreskonzerte. Seit 2016 amte ich zusätzlich als Präsident des «Verbands der Geselligen Vereine von Huttwil». Neben der Stadtmusik sind dort auch die beiden Jodlerclubs Huttwil und Schwarzenbach sowie das Akkordeon Orchester, die Trachten-Gruppe und der inzwischen inaktive Männerchor Huttwil dabei.

Durch diese Tätigkeit konnte ich einen noch besseren Einblick in die Geschichte der Liegenschaft und den laufenden Betrieb im StädtliSaal erhalten, viele wertvolle Kontakte sind daraus entstanden. Doch nicht nur die «Geselligen Vereine» sind regelmässige Benützerinnen des StädtliSaals. Auch die Einwohnergemeinde, die Herd- und Burgergemeinde, Pro Regio, die Fasnachtsvereinigung, die Primar- und Sekundarschulen, der Verein Kadetten oder der Club 88 sind auf eine Lokalität mit dieser Kapazität angewiesen. Kombiniert mit dem richtigen Catering – und in Zukunft hoffentlich wieder mit dem Angebot des Restaurants – eignen sich der Saal mit Bühne auch für grössere Delegiertenversammlungen, Probewochenenden und viele weitere Anlässe.

Ein Dank gilt Fritz und Käthi Graber für ihre grosse Arbeit in den letzten Jahrzehnten. Auch nach der Schliessung des Restaurants und speziell in Zeiten von Corona haben sie den StädtliSaal für Vereine und Institutionen offengehalten. Die jetzt erfolgte Kündigung des Saalvertrags mit der Einwohnergemeinde per Ende April 2022 ist nachvollziehbar und kommt für mich auch nicht überraschend. Neben den Veränderungen im Zusammenhang mit den bisher von der IBH genutzten Räumlichkeiten im Untergeschoss des Saalgebäudes stellten die organisatorischen Aufwände bei Anlässen aufgrund des fortschreitenden Alters von Fritz und Käthi Graber zunehmend eine Belastung dar.

Nun gilt es, Gespräche zu führen und verschiedene Optionen zu prüfen. In anderen Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen wie Herzogenbuchsee oder Zell konnten für die dortigen Saalangebote gute Lösungen gefunden werden. Ich bin überzeugt, dass dies auch in Huttwil möglich ist und der StädtliSaal für die Bevölkerung erhalten bleibt.



Martin Sägger,
Vorstandsmitglied
FDP Huttwil

Neue Rubrik DeFacto

Bei den letzten Gemeindevahlen durfte der «Unter-Emmentaler» jeweils eine ganze Seite mit Porträts der Huttwiler Partei und ihren Kandidierenden veröffentlichen. Dabei entstand die Idee, den Parteien eine regelmässig Plattform zu geben, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassen und so mehr Nähe und Transparenz zur Bevölkerung zu schaffen. Die Rubrik heisst DeFacto (nach Lage der Dinge).



Die Spielgruppe Sünneli, Wyssachen, führte anstelle des Kinderfestlis verschiedene Postenparcours durch.



Bilder: Barbara Heiniger

WYSSACHEN

Spielparcours statt Kinderfestli

Das traditionelle, öffentliche Kinderfestli der Spielgruppe «Sünneli», Wyssachen, konnte wegen Corona nicht stattfinden. Als Alternative und für einen Höhepunkt im Spielgruppenjahr wurde ein Spielparcours für die Spielgruppen-Kinder und ihre Eltern organisiert, der gelungene Anlass fand mit zehn Posten, einem Verkaufsstand und Glückspäcklifischen statt.

Von Barbara Heiniger

Fröhliches Kinderlachen war rund um das Spielgruppenlokal der Spielgruppe Sünneli im Dürrenbühl zu hören. Nach den Corona-Vorgaben war der Parcours ausgesteckt worden und in grossen zeitlichen Abständen machten sich die Familien auf den Weg. Die Spielgruppenkinder mit ihren Eltern und Geschwistern folgten genau dem Postenplan, auf dem Postenblatt gab die goldene Sonne viel Ansporn.

Von der Schatzsuche bis zum Gruppen-Pedalo

Bereits beim ersten Posten war der Gleichgewichtssinn der Kinder gefragt. Es galt auf dem Rücken der

Ponys sicher zu sitzen und die Runde zu drehen. Geduldig, scheinbar sogar vergnügt bewegten sich die kleinen Pferde mit den stämmigen Beinen und ihrer kostbaren Fracht. Danach galt es, einen Schatz zu finden, der in der grossen Bärenbüchse versteckt war. Die flinken kleinen Hände fanden die Glasnuggets zwischen den Kernen aber jeweils sehr schnell. «Die orangen Nuggets sind sicher sehr wertvoll», sagte der kleine Schatzsucher überzeugt. Das Schminken war sehr beliebt, dazu gab es noch wunderschöne Tattoos, so wurde die Welt gleich doppelt bunt. Beim vierten Posten stand das Gruppen-Pedalo im Mittelpunkt. Gefragt war da vor allem die Zusammenarbeit, damit es im

«Gleichschritt» vorwärts ging. Nach der halben Wegstrecke galt es zudem, «Balu», den Spielgruppenbär, oder sonst ein Stofftier auf die Reise mitzunehmen. Gute Treffsicherheit mit dem Stoffball war bei der Schokokuss-Schleuder gefragt, lockte doch beim guten Schuss ein feiner, süsser «Kuss».

Viel Spass an kleinen Dingen

Viel Spass machte Gross und Klein das Fähnchen verzieren und das Basteln. Mit den Farben zu spielen war wunderbar. Ebenso unter Papas Anleitung einen Holzanhänger mit heissen Brennstäben zu kreieren. «Die Sterne gefallen mir und der Anhänger kommt an meine Spielgruppentasche», meinte der kleine Bastler erfreut. Schwierig war das Gegenständleraten, und beim zehnten Posten wurde nochmals die Kondition gefordert. Der Puzzletransport mit dem Dreirad rund um die Markierungspfosten brauchte viel Geschick. Zum Schluss standen dann nicht die gesammelten Punkte, sondern das gemeinsame, tolle Erlebnis im Vordergrund. Die vier-

zehn Spielgruppenkinder mit ihren Geschwistern und Eltern genossen den besonderen Tag mit den Highlights sehr.

Kleine Leute erfreuten sich ebenso beim Glückspäcklifischen, dies brauchte Geduld bis aus dem tiefen blauen «Meer-Fass» ein Päckli herausgezogen werden konnte. «Es hat tolle, coole Sachen darin», waren sich die Fischerin und der Fischer einig.

Im Vorfeld konnten feine Züpfen bestellt werden. Zudem waren einige leckere, abgepackte Süssigkeiten im Angebot. So gab es am Verkaufsstand herrliche «Sünneli-Spitzbuben» oder Heidelbeer-Muffins. Dadurch entstand trotz den Corona-Vorgaben ein wenig Spielgruppen-Kinderfest-Atmosphäre. «Wir hoffen aber sehr, dass es im nächsten Jahr wieder möglich ist, ein richtiges Spielgruppenfest zu organisieren, wo auch wieder zahlreiche wertvolle Begegnungen möglich sind», waren sich die Verantwortlichen Vorstandsfrauen und die Spielgruppenleiterinnen der Spielgruppe Sünneli, Wyssachen, sowie weitere Helfer/innen einig.



Das Glückspäcklifischen brauchte Geduld, aber lohnte sich für die Fischenden.



Mit einem heissen Brennstab wurden eigene Holzanhänger kreiert.

GRÜNENMATT

«Neues Land Emmental» wird aufgelöst

Die kirchliche Vereinigung «Neues Land Emmental» wurde im Jahr 1993 von Pfarrer Walter Wieland gegründet. Vier Jahre nachdem der Gründer die Leitung abgegeben hat, wird das «Neue Land Emmental» im Herbst 2021 aufgelöst.

Das «Neue Land Emmental» hat sich seit Beginn als eine Erneuerungsbewegung innerhalb der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern verstanden. Es wurde eine offene Vernetzung zu Freikirchen und christlichen Werken gepflegt, und auch im Dorf Grünenmatt war das Neue Land Emmental gut integriert. Unter anderem wurden die Räumlichkeiten vom UHC Grünenmatt-Sumiswald genutzt. Die Gottesdienste feierte das «Neue Land Emmental» meist in der Turnhalle Grünenmatt.

Mit viel Herzblut geführt

Das Anliegen mit Menschen aller Altersgruppen eine authentische und alltagsrelevante Form von Kirche zu sein, wurde mit viel Herzblut und eh-

renamtlichem Engagement verfolgt. Als Höhepunkte gelten die Durchführung des Openairs beim Schloss Trachselwald im Täuferjahr 2007 oder auch die alljährlichen Kinderlager.

Grundsatzfrage nach Schwierigkeiten

In den letzten Jahren gab es mehrere Wechsel auf der Leitungsebene. Aufgrund von anhaltenden Schwierigkeiten in den letzten Jahren stellten sich dem Verein grundlegende Fragen über die weitere Zukunft. Nach intensiven internen Abklärungen und Gesprächen mit der Pfmisi (Pfmi) Burgdorf wurde im April 2021 an der Mitgliederversammlung die Auflösung des Vereins «Neues Land Emmental» beschlossen. Es wurde zudem entschieden, die Pläne der Pfmisi Burgdorf

für einen neuen Standort in Grünenmatt zu unterstützen. Bis zum Abschlussgottesdienst im August/September wird das Gemeindeprogramm vom «Neuen Land Emmental» in leicht reduziertem Umfang weitergeführt.

Kirche auch zukünftig in der Region

Im «Neuen Land Emmental» hat die Anschlusslösung der Pfmisi eine breite Akzeptanz gefunden. Die Gemeindeleitung freut sich, dass das Anliegen einer lebendigen und alltagsrelevanten Kirche auch zukünftig in der Region umgesetzt wird. Die Gemeindegründung in Grünenmatt passt zum Konzept der Pfmisi Burgdorf – eine Kirche mit mehreren Standorten – und nutzt die vorhandenen Stärken, Ressourcen und Beziehungen und will der Region und den Menschen wie Jugendlichen, Senioren, Singles und Familien dienen. Mit Pfingsten beginnt der Startup-Prozess, um die neue Standort-Kirche aufzubauen und zu formieren.

HUTTIL

Unterhalt Parkplatz Huttwilberg

Zwischen der Herdgemeinde Huttwil und der Einwohnergemeinde Huttwil bestand seit 1984 eine Vereinbarung betreffend dem Parkplatz Huttwilberg. Der Parkplatz wurde letztes Jahr von der Herdgemeinde erweitert. Deshalb wurde die Vereinbarung nun erneuert. Die Einwohnergemeinde Huttwil ist unter anderem für den Unterhalt, die Kehrichtbeseitigung sowie die Signalisation des Parkplatzes verantwortlich. Der Gemeinderat hat die angepasste Vereinbarung genehmigt. **pd**

HUTTIL

Artillerieverein kauft Trafostation

Der Gemeinderat Huttwil hatte im Jahr 2020 beschlossen, das Gebäude Spitalstrasse 54, Alte Trafostation, an den Artillerieverein zu verkaufen. Der Rat hat den Entwurf des Kaufvertrages nun genehmigt. **pd**